PARASCHA DER WOCHE für Kinder von 6-11 Jahre alt – Parascha Mikez

13. Dezember 2020 – 27 Kislev 5781



Mikets □□□ – Für Kinder 6-7 Jahre



Bild von jeled.net

Der König von Ägypten, Pharao, erwachte mitten in der Nacht. Er war sehr verwirrt von 2 seltsamen Träumen. Er hatte so verrückt geträumt. Er rief alle Menschen zusammen, die Träume erklären konnten. Er verstand seine Träume überhaupt nicht.

„Ich hatte zwei sehr schlechte Träume. Ich brauche jemanden, der mir diese Träume erklären kann“, sagte der Pharao. Aber niemand konnte dem Pharao erklären, wovon er geträumt hatte. Plötzlich erinnerte sich der Weinmundschenk an einen jüdischen Sklaven: Joseph.

Im Gefängnis hatte Joseph den Traum des Bäckers und des Weinmundschenks gut erklärt. “Ich kenne jemanden, der Ihren Traum erklären kann”, sagte er zu Pharao. “Er ist im

Gefängnis”. Der König war von seinen Träumen so verwirrt, dass er Joseph sofort aus dem Gefängnis schickte.

“Natürlich kann ich ihn sofort ins Gefängnis zurückschicken, wenn mir das, was er sagt, nicht gefällt”, sagte der Pharao.

Joseph wurde frisiert und bekam schöne Kleider, weil er zum König kommen musste. Als Joseph vor dem König stand, sagte er: “König, erzähl mir deine Träume. Ich werde G-tt bitten, mir zu helfen, deine Träume zu erklären.“

Der Pharao erzählte Joseph seine Träume: „Ich stand am Fluss und sah, dass sieben fette Kühe Gras fraßen. Plötzlich kamen sieben sehr dünne Kühe aus dem Fluss und aßen diese fetten Kühe. Nachdem sie die fetten Kühe gegessen hatten, waren sie so dünn wie am Anfang. Dann erwachte ich. Aber ich bin wieder eingeschlafen und hatte einen anderen Traum “, sagte der Pharao.

„In diesem Traum habe ich sieben volle Ähren gesehen. Und dann erschienen sieben getrocknete, dünne Ähren und aßen die vollen Ähren. Nach dem Verzehr der vollen Ähren waren die dünnen Ähren genauso dünn und ausgetrocknet wie zuvor!“.

Der Pharao fragte Joseph: „Ich habe allen meinen Traumdeutern meine Träume erzählt. Aber niemand konnte sie erklären“.

“Beide Träume bedeuten dasselbe”, sagte Joseph zu Pharao. „In Ägypten wird es sieben Jahre lang viel zu essen geben. Aber dann wird es sieben Jahre lang nichts zu essen geben: eine sehr große Hungersnot. Dort wird nichts wachsen “.

“Sie müssen einen weisen Mann für Ägypten ernennen, der in den sieben Jahren, in denen es viel Nahrung gibt, alles in einem großen Brotkorb aufbewahrt, damit es vor den sieben Jahren des Hungers genug zu essen gibt.”

Der Pharao sah, dass er absolut Recht hatte. “Niemand ist schlauer als Sie, Joseph”, sagte der Pharao. “Sie werden

Vizekönig von Ägypten.” Der Pharao gab Joseph schöne Kleider und eine goldene Halskette. Joseph fuhr den königlichen Streitwagen. Joseph heiratete Osnat. Sie hatten zwei Söhne: Menashe und Efraim.

Wusstest du…..dass

… Joseph und Osnat zwei Söhne hatten? Einer hieß Menashe und der andere Efraim.

… Joseph einen großen Plan hatte, um Mitzraim vor der Hungersnot zu retten?

… Joseph erkannte seine Brüder, aber seine Brüder erkannten ihn nicht, weil Joseph jetzt einen Bart trug und die Brüder nicht glaubten, dass der strenge Vizekönig ihr Bruder Joseph war?

… Joseph seine Brüder beschuldigte, Spione zu sein?

_____

WETTBEWERB !!

Joseph gab vor, seine Brüder nicht zu kennen. Joseph beschuldigte seine Brüder der Spionage. Dann fragte Joseph seine Brüder, ob sie ihren jüngsten Bruder Benjamin aus Israel nach Mitsraim bringen möchten. Aber ihr Vater Ja’akov wollte Benjamin nicht aus Israel nach Mitzraim schicken.

Frage: Warum wollte Ja’akov seinen jüngsten Sohn Benjamin nicht nach Mitsraim schicken?

SCHABBAT SCHALOM!!

Mikets □□□ – Für Kinder 8-9 Jahre



Bild von jeled.net

Zuerst gab es sieben Jahre mit großen Ernten. Es gab viel zu essen. Die Getreidespeicher waren voll. Dann brach plötzlich eine Hungersnot aus. Die Erde war trocken. Nichts wuchs mehr. Aber Joseph hatte in den guten Jahren viel Getreide gelagert. Menschen kamen aus fernen Ländern, um bei Joseph Lebensmittel zu kaufen.

In Kena'an hatten auch Ja'akov und seine Familie Hunger. Als Ja'akov hörte, dass es in Mitzraim Essen gab, schickte er seine Söhne aus, um Getreide zu kaufen. Nur Benjamin, sein jüngster Sohn, blieb zu Hause. Josephs zehn Brüder standen dort vor Joseph, der jetzt der Vizekönig und sehr wichtig war!

Joseph wusste, wer sie waren, aber sie wussten nicht, wer er war. Er hatte jetzt einen Bart und trug königliche Kleidung, so dass keiner der Brüder ihn erkannte. Als sie sich vor Joseph verneigten, erinnerte er sich an seine Träume.

Joseph beschuldigte sie, Spione zu sein: "Sie sind hergekommen, um Mizraim auszuspionieren", sagte Joseph. "Oh nein, Hoheit, wir kommen nur, um Essen für unsere Familien zu kaufen", sagte Re'uven. "Aber ich habe verstanden, dass Sie Mitsraim wirklich durch alle möglichen Tore betreten haben, genau wie Spione", sagte Joseph.

"Wir sind zwar durch verschiedene Tore eingetreten", sagte Re'uven, "aber wir suchten nach unserem verlorenen Bruder. Wir waren tatsächlich mit uns zwölf zu Hause. Aber einer ist verloren gegangen und der andere, Benjamin, ist bei unserem

Vater zu Hause.“ Joseph wusste, dass er der verlorene Bruder war, über den sie gesprochen hatten.

“Ich glaube dir nicht. Ihr seid Spione. Wenn bei eurem Vater ein anderer Bruder zu Hause ist, bringt ihn hierher“, befahl Joseph.

Die Brüder standen dort mit Joseph im Raum und begannen auf Iwrit zu sprechen. Sie wussten nicht, dass Joseph das verstehen konnte. “Das passiert uns allen, weil wir unseren Bruder Joseph verkauft haben”, erinnerte Re´uven seine Brüder. „Wir haben nicht auf seinen Schrei gehört, als wir ihn verkauft haben. Hatte ich euch nicht gebeten, Joseef nicht zu verletzen und ihn nicht anzugreifen?

Aber ihr wolltet nicht auf mich hören.“ Joseph gab vor, nicht zu verstehen. Er war traurig, wollte aber noch nicht nachgeben.

“Du”, sagte Joseph und zeigte auf Shimon, „Du musst hier bleiben, während deine Brüder den jüngsten Bruder Benjamin abholen.”

Als die Brüder Ja’akov erzählten, was passiert war, rief Ja’akov aus: “Was hast du mir angetan? Joseph ist verschwunden und du willst auch Benjamin mitnehmen? Nein!”. Ja’akov weigerte sich, Benjamin zu geben. Tage vergingen und das Essen ging zur Neige. Sie mussten jetzt wirklich nach Mitsraim zurück. Es gab nichts zu essen. “Gut”, sagte Ja’akov, “Ihr könnt gehen. Möge Gott euch beschützen”.

Wusstet ihr…..dass

… Die Brüder auf dem Rückweg von Mitzraim Geld in ihren Taschen fanden, das sie dem Vizekönig zurückbrachten?

… Ja’akov dem Vizekönig von Mitzraim alle möglichen leckeren Dinge geschenkt hat, wie Nüsse und Mandeln, Honig und Gewürze?

… Joseph eine silberne Tasse in Benjamins Tasche versteckt

hat, um ihn später des Diebstahls beschuldigen und gefangen nehmen zu können?

… Yehuda für seinen jüngsten Bruder Benjamin eintrat und versuchte, ihn auf Lebensgefahr vor den Händen des Vizekönigs von Mitsraim zu retten?

_____

WETTBEWERB !!

Eli: Ich denke, Joseph ist wirklich gemein, seine Brüder als Spione zu beschuldigen. Das stimmte überhaupt nicht. Sie wollten nur etwas zu essen kaufen. Sie sind durch verschiedene Tore nach Mitzraim gekommen, um überall nach Joseph zu suchen.“

Ariella: Ich denke, Joseph wollte seine Brüder testen, ob sie für ihren Bruder Benjamin eintreten würden, um ihn vor den Händen des Vizekönigs zu retten. Asaf: Damit hätten sie die Tatsache wettgemacht, dass sie Joseph 22 Jahre zuvor als Sklaven verkauft hatten. Dann waren sie feige und jetzt wurden sie Helden. Dann, indem sie Benjamin retteten, bekamen sie Kappara für den Verkauf von Joseph.“

Ita: „Das war auch Josefs Absicht. Er wollte sehen, ob seine Brüder Teshuva gemacht hatten und jetzt ihren kleinen Bruder retten würden, anstatt zu verkaufen.“

Frage: Warum hat Joseph seine Brüder getestet, um zu sehen, ob sie Benjamin verteidigen statt verkaufen würden?

SCHABBAT SCHALOM!!

Mikets □□□ – Für Kinder 10-11 Jahre



Bild von jeled.net

Und Josef wurden zwei Söhne geboren. Dem Erstgeborene rief man Menasche, “denn G-tt ließ mich alle meine Widrigkeiten und das ganze Haus meines Vaters vergessen”,

und der Name des zweiten, den er Ephraim nannte, “denn G-tt ließ mich im Land meines Leidens fruchtbar sein.” (41: 51-52).

Freitagabend segnen wir unsere Jungen mit dem Sprichwort “Möge G-tt dich wie Ephraim und Menasche machen”. Die Mädchen sind mit den Erzmüttern gesegnet.

Warum segnen wir unsere Jungen immer noch mit dem Leben von Ephraim und Menasche? Einige erklären, dass dies die ersten jüdischen Kinder waren, die im Galut erzogen wurden – außerhalb von Erets Yisrael. Sie konnten ihre jüdische Identität im ägyptischen Galut bewahren. Genial!

Aber andere Chachamim geben beiden Namen eine tiefere Bedeutung. Menasche bedeutet “das Böse vergessen lassen”: vor dem Bösen davonlaufen. Ephraim – sich vom Stamm zu vermehren, ihn blühen zu lassen – zeigt die Stärkung des Guten an. Wir wünschen unseren Kindern Freitagabend: Vermeidet das Böse und arbeitet für das Gute!

Ein großes Problem bleibt jedoch bestehen. Warum dankt Josef G-tt dafür, dass er das Haus seines Vaters vergessen hat? Unverständlich! Seine Brüder hatten Angst, dass Vater Ja’akov die Verschwörung gegen Joseph entdecken würde. Und Joseph sitzt hoch und trocken auf dem ägyptischen Vizekönigsthron, um

seine Familie zu vergessen?!

Es scheint verständlich, dass er seine Brüder für einen Moment vermissen könnte. Sie hatten ihn als Sklaven verkauft, aber sein Vater, der ihm gerade eine spezielle Tora-Ausbildung und Vorzugsbehandlung gegeben hatte, hätte er niemals vergessen dürfen.

Dies bringt uns zu der folgenden Frage: Warum hat Joseph seinem trauernden Vater keine Nachricht per Gesandten, E-Mail oder Post geschickt, um ihm mitzuteilen, dass er zum Vizekönig ernannt wurde? Seine Mutter Rachel war inzwischen gestorben. Aber er hätte seinem Vater Ja'akov ein Lebenszeichen schicken sollen.

Kibud Horim, Respekt für die Eltern ist ein großer Vorteil. Aber die Ehrfurcht vor Hashem ist noch größer, weil sowohl das Kind als auch die Eltern Hashem ehren müssen.

Josef hatte Träume und Ja'akov war von der Wahrheit dieser prophetischen Träume überzeugt. Die Tora sagt sogar, dass Ya´akov sich auf die Erfüllung des Traums freute.

Was hatte Josef geträumt? Dass sich Sonne, Mond und elf Sterne vor ihm verneigen würden. Die Sonne war sein Vater, der Mond war seine Pflegemutter Bilha und die elf Sterne waren seine Brüder. Dies war kein gewöhnlicher Traum, sondern eine wahre Prophezeiung und wie jede Prophezeiung ein Befehl von Hashem. Seine ganze Familie würde sich vor ihm

Keine Spiele!!!

Rabbi Jakov Tswi Mecklenburg (1785-1865, Deutschland) erklärt, dass Josef kein Katz- und Mausspiel gespielt habe, als er seine Brüder zwischen seinem Hof □□und dem Haus ihres Vaters hin und her reisen ließ. Wenn Josef sofort gesagt hätte, wer er ist, hätten sie sich niemals vor ihm verbeugt!

Deshalb hat er Ja'akov nie etwas angetan. Wenn Josef berichtet

hätte, dass er eine Karriere am Hof □□des Pharao hatte, wäre seine Prophezeiung niemals wahr geworden. Höchstens hatte eine Familienzusammenführung stattgefunden, alles endete gut, und das wäre es.

Wenn Josef sich direkt bei seinen Brüdern gemeldet hätte, hätte sich niemand vor ihm verbeugt! Das ist der Grund, zumindest für den Moment.

Deshalb musste Josef etwas weniger emotional werden, um nach Hause zu gehen und das Haus seines Vaters zu „vergessen".

Josef dankte Hashem dafür, dass er nicht in einen verheerenden Konflikt geraten war und mit dem unterbrochenen Kontakt zum Haus seines Vaters fertig wurde.

Josef entfremdete sich von seinen Brüdern, um eine Antwort von ihnen zu erhalten. Sie hatten Josef 22 Jahre zuvor verkauft. Wenn sie jetzt für den anderen Sohn ihrer Tante Rachel, Benjamin, Josef's Bruder eingetreten wären, wäre ihr Verbrechen vergeben worden.

Die Brüder haben den Test mit Bravour bestanden. Die große Frage bleibt jedoch, warum Ja'akov so lange der Liebe seines Sohnes Josef beraubt werden musste.

Ja'akov selbst war ebenfalls sehr lange – auch 22 Jahre – vom Haus seines Vaters Jitschak entfernt gewesen, solange Josef sich scheiden ließ.

Obwohl Ya´akov seine Eltern Yitzchak und Rivka auf eigenen Wunsch allein gelassen hatte, war er etwas verärgert.

Ja'akov konnte hier auf der Erde dafür bezahlen, damit er völlig unschuldig ins Olam Haba (die zukünftige Welt) eintreten konnte.

Reinheit des Geistes und der Absichten war das einzig wirklich Wichtige im Leben unserer Patriarchen.

Chanukka Sameach!